

**Mediengattung:** Online News**Visits (VpD):** 2,07 (in Mio.)<sup>1</sup>**Nummer:** 5755039559**Weblink:** <https://www.maz-online.de/lokales/dahme-spreewald/wildau/wildau-interview-mit-geschaeftsfuehrer-peter-matuschek-zur-forsa-umfrage-in-wildau-KK6GDREVQ3MJP62IDFB23YTLTI.html><sup>1</sup> von PMG gewichtet 04-2022

# Wildau: Interview mit Geschäftsführer Peter Matuschek zur Forsa-Umfrage in Wildau

**Kostenpflichtig Wildau: Forsa-Chef Peter Matuschek – „Umfragen können helfen, Konflikte zu versachlichen“ Peter Matuschek, Geschäftsführer Forsa.**

© Quelle: Forsa

In Wildau wurde eine Forsa-Umfrage zu einem großes Bauvorhaben durchgeführt. Geschäftsführer Peter Matuschek sagt im MAZ-Gespräch, warum Umfragen auf kommunaler Ebene hilfreich sein können.

Wildau. Wie stehen die Wildauer zur Bebauung des Dahme-Nordufers? Das Meinungsforschungsinstitut Forsa hat dazu im Auftrag des Investors, der Berliner Bauwert AG, eine repräsentative Umfrage in der Stadt durchgeführt. Forsa-Geschäftsführer Peter Matuschek, stellt die Ergebnisse am 16. Juni in Wildau vor. Die MAZ sprach vorab mit ihm.

Herr Matuschek, wie viele Wildauer sind befragt worden?

Wir haben 500 Wildauer telefonisch befragt. Sie wurden zufällig ausgewählt und stellen einen repräsentativen Querschnitt dar. Es war meines Wissens die erste Befragung dieser Art in Wildau.

Welchen Einfluss hat Bauwert genommen?

Wir haben einen Fragenkatalog nach wissenschaftlichen Grundsätzen entwickelt, den wir dann mit dem Auftraggeber abgestimmt haben. Das ist das übliche Verfahren. Eine Einflussnahme auf die Befragung und das Ergebnis gab es nicht.

Frage, ob Wildauer eher Vor- oder Nachteile sehen

Wonach haben Sie gefragt?

Wir wollten zum Beispiel wissen, ob den Wildauern das Projekt bekannt ist, wie sie zu dem Projekt stehen, und ob sie für Wildau eher Vor- oder Nachteile erwarten. Befürworter und Kritiker wurden dann genauer nach ihren Gründen befragt. Daneben haben wir auch allgemeine Fragen, etwa zur Lebenszufriedenheit in Wildau, gestellt.

Forsa ist bekannt für bundesweite Meinungsumfragen, für die MAZ erstellt Ihr Institut auch Umfragen zur Brandenburger Landespolitik. War der Wildauer Auftrag ein Novum für Sie?

Nein, wie führen regelmäßig lokale Bürgerbefragungen durch, so ist Forsa übrigens einmal entstanden. Für uns war Wildau daher ein interessanter Auftrag im Rahmen unserer vielen Befragungen vor Ort.

Sind auch Kommunen die Auftraggeber?

Das Spektrum ist sehr vielfältig, auch für Städte und Gemeinden führen wir regelmäßige Befragungen durch.

Lesen Sie auch

In der Kommunalpolitik gibt es oft strittige Themen, sind Meinungsumfragen ein geeignetes Instrument, um die Bürger besser einzubeziehen?

Ich finde, ja. Gerade auf kommunaler Ebene wird dieses Instrument viel zu wenig genutzt, es müsste viel häufiger eingesetzt werden – und ich sage das nicht, weil das unser Geschäft ist. Die Ergebnisse können helfen, Konflikte vor

Ort zu versachlichen, weil häufig zum ersten Mal ein repräsentatives Meinungsbild der gesamten Bürgerschaft vorliegt, mit dem man dann arbeiten kann. In vielen Befragungen der vergangenen Jahre haben wir sehen können, dass vermeintlich umstrittene Projekte vor Ort bei den Bürgern oft gar nicht so umstritten sind, sondern sich eine Mehrheit dafür ausspricht.

Regionale Befragungen laut Forsa-Geschäftsführer Peter Matuschek Die üblichen Beteiligungsverfahren reichen nicht aus?

Sie helfen nur bedingt weiter, weil die Bürgerbeteiligung oft nur gering ist und sich dort auch nur bestimmte Gruppen der Bevölkerung beteiligen, die aber keinen Querschnitt der Bevölkerung abbilden. Die Verfahren sollten daher ergänzt werden durch regionale Befragungen.

Wie soll mit den Ergebnissen umgegangen werden?

Ein wünschenswerter Umgang wäre zunächst, dass man die Ergebnisse ernst nimmt und sich damit auseinandersetzt. Denn die Ergebnisse geben ja unmittelbar wieder, was uns die Menschen gesagt haben. Eine repräsentative Bürgerbefragung ist daher eine wichtige Orientierungshilfe für die Entscheider vor Ort – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Von Frank Pawlowski

**Wörter:**

515